



SEPTEMBER: DÖBEL IN DER ENZ



Aufgabenblatt

September: Döbel in der Enz

Der Text des Kalenderblattes informiert kurz über die Enz und die in sie mündende Nagold, die dem Neckar von allen Zuflüssen am meisten Wasser zuführen. Die für diese Region ungewöhnlich starke, im große Einzugsgebiet beider Flüsse begründete Wasserführung der Enz ist Ursache für ihre frühere Bedeutung beim Holztransport durch die Flößer. Auch zum Döbel (*Leuciscus cephalus* Linnaeus, 1758; in der Literatur auch: *Squalius cephalus*) gibt es noch viel Wissenswertes.

Döbel gehören zur Familie der Karpfenartigen, den Cyprinidae. Wie die namensgebenden Karpfen gehören auch Brachsen, Giebel (mit ihrer Zuchtform, den Goldfischen), Rapfen, Frauennerflinge, Günster und Rotaugen dazu – um hier nur einige zu nennen. Sie ist die größte Familie in der deutschen Süßwasserfischfauna und umfasst bezüglich der Namen eher bekanntere Fischarten. Karpfenartige besiedeln fast alle Gewässerarten; doch fehlen sie im Salzwasser, in den Gewässern Südamerikas, Madagaskars, Australiens und Neuseelands. Nur Aland und Brachsen tolerieren Brackwasser und sind auch in Flusssabschnitten anzutreffen, in denen der Salzgehalt gezeitenbedingt schwankt.

Der als Alet oder Aitel bekannte Döbel war in der Schweiz 2021 Fisch des Jahres, aber bisher nie in Deutschland. Im 19. Jahrhundert zählte er historischen Berichten zufolge sogar in den kleineren Fließgewässern aller Landesteile Baden-Württembergs zu den häufigsten Fischarten und war auch im Bodensee oft anzutreffen. Nachvollziehbar ist das anhand der Nennungen in vielen Oberamtsbeschreibungen des Königreiches Württemberg.



SEPTEMBER: DÖBEL IN DER ENZ



Aufgabenblatt

In letzter Zeit war ein Rückgang seiner Bestände in manchen Bereichen zu beobachten, was für ihn keine Gefährdung bedeutet. Begründet wird dies mit der zahlenmäßigen Zunahme anderer, höhere Ansprüche an die Gewässerqualität stellende Fischarten, während Döbel kaum spezifische Ansprüche an ihre vielfältigen Lebensräume haben. Ebenso umfangreich ist ihr Nahrungsspektrum: Es umfasst bei den in Schwärmen lebenden jüngeren Tieren von wirbellosen Wassertieren aller Art, Pflanzenteilen, Anflugnahrung, Detritus und Plankton. Bei den eher einzelgängerisch lebenden, bis zu 50 cm großen, älteren Döbeln stehen auch kleine Fische und andere kleine Wirbeltiere auf dem Speiseplan. Wegen ihres festen Fleisches mit ausgeprägtem Eigengeschmack sind Döbel beliebte Speisefische, deren zahlreiche Gräten vor der Zubereitung durch Filettieren entfernt werden.

Sie dürfen auch hier nicht fehlen:

Aufgabe 1

Was unterscheidet die „Gräten“ von den Knochen der Fische?

Aufgabe 2

Was verbirgt sich hinter diesen Begriffen: a) Anflugnahrung, b) Detritus und c) Plankton?



SEPTEMBER: DÖBEL IN DER ENZ



Aufgabenblatt

September: Döbel in der Enz

Zu Aufgabe 1

Das Skelett der Fische besteht aus den untereinander zusammenhängenden Knochen der Wirbelsäule, den Schädelknochen, den Rippen und den Flossenstrahlen, die auch von Anglern umgangssprachlich fälschlich oft als „Gräten“ bezeichnet werden. Mit etwas Übung sind sie leicht entfernbar, während die eigentlichen Gräten, auch „Zwischenmuskelgräten“ oder „Fleischgräten“, keine Verbindung zum Skelett haben. Sie liegen frei zwischen den Muskelsegmenten, denen sie mehr Stabilität verleihen und sind meist schlecht entfernbar. Mit den vier Skelettteilen haben sie nichts zu tun: Gräten sind keine Knochen(!), sondern werden aus verknöchertem Bindegewebe (Sehnen) in verschiedenen Größen und Formen gebildet. Ihre Anzahl ist artabhängig und variiert stark. Manche Fischarten sind weitgehend grätenfrei, andere dagegen haben sehr viele Gräten. Anzahl, Größe, Form und Lage der Gräten entscheidet bei für den Verzehr bestimmten Fischen oft über deren Beliebtheit, wobei die Bewertung Berichten zufolge sehr unterschiedlich ist. Denn einerseits werden Gräten beim Filettieren entfernt, andererseits kann man sie durch Einlegen in Essig weicher machen bzw. auflösen oder durch Hacken so zerkleinern, dass sie nicht mehr spürbar sind.

Zu Aufgabe 2

- a) Anflugnahrung: Fluginsekten oder andere kleine Tiere, die sich knapp über oder auf der Wasseroberfläche befinden; wichtige Nahrungsquelle nicht nur für Fische.
- b) Detritus: In der Gewässerkunde Ansammlungen lebenden und toten organischen Materials, das in strömungsarmen Bereichen der Fließgewässer oder schwach durchströmten/ stehenden Gewässern wie Seen/Teichen/Tümpeln zu Boden sinkend ansammelt. Er bietet vielen am Boden lebenden Organismen Nahrung und ist Ursache von Verlandungen.
- c) Plankton: Im Salz- oder Süßwasser lebende Tiere und Pflanzen, die schwebend in der Strömung treiben. Ebenfalls eine wichtige Nahrungsquelle für Wasserlebewesen.



SEPTEMBER: DÖBEL IN DER ENZ



Lösungen und Links

Weiterführende Links:

Zum Döbel:

<https://lfvbw.de/angelfischerei/fischarten/>

<https://www.alleangeln.de/gewaesser/enz-m%C3%BChlacker>

<https://www.zootier-lexikon.org/fische/karpfenfische/alet-aitel-doebel-leuciscus-cephalus>

Zur Enz:

<https://www.alleangeln.de/gewaesser/enz-niefern-%C3%B6schelbronn>

<https://de.wikipedia.org/wiki/Enz>

<https://www.schwarzwald-netz.com/165/Seen-Fluesse-Quellen-Wasserfaelle/Enz.html>

Zum Neckar

(Erwähnung der Enz nur als Zufluss; aber wie ich finde ein lesenswerter Bericht):

https://www.lfvbw.de/images/beitraege/Projekte/Bericht_Mittlerer_Neckar_VFG_2012.pdf

Zu den Gräten (Download): Die Grätchenfrage – Über Anzahl, Verteilung und Bauweise der Zwischenmuskelgräten einheimischer Fische Dipl.-Fischreißing. B. Kammerad